



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Informationen zur Umsetzung der revidierten Grundbildung EFZ

Markthalle Sargans, 12.11.2025

Diana Fomasi, OdA AgriAliForm

Martin Willi, BZBS

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.

www.agri-job.ch



**dein beruf.
ton métier.
la tua professione.**

Programm

Zeit	Inhalt
5'	Begrüssung und Einleitung
30'	Das neue Ausbildungsmodell
10'	Die Rolle der Kantone bei der Umsetzung
60'	Gruppenarbeit zu den Unterlagen für die Lehrbetriebe
10'	Fragerunde
5'	Weitere Umsetzungsdokumente
5'	Abschluss

Wichtigste Änderungen ab 2026/27

- **LandwirtIn EFZ neu mit Fachrichtungen**
- **Ausbildung biologischer Landbau integriert**
- **Überbetriebliche Kurse**
 - Neu 12 Tage (FR Rindvieh 11 Tage)
- **Qualifikationsverfahren**
 - Kein vorgezogenes QV mehr, QV leicht vereinfacht
- **Lektionen**
 - 1500, lineare Verteilung über die 3 Lehrjahre

Ausbildungsmodell Landwirt/in EFZ





EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



Fachrichtungen LandwirtIn EFZ

- Ackerbau
- Rindviehhaltung
- Geflügelhaltung
- Schweinehaltung
- Biologischer Pflanzenbau
- Alp- und Berglandwirtschaft

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.
www.agri-job.ch



**dein beruf.
ton métier.
la tua professione.**

Bildungsplan



<https://www.agri-job.ch/de/grundbildung/grundbildung-ab-schuljahr-2026-2027.html>

Übersicht der Handlungskompetenzen

Gemeinsame Handlungskompetenzen Berufsfeld Landwirtschaft



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

↓ Handlungskompetenz-
bereiche → Handlungskompetenzen

a	Pflegen des Kulturlands	a1: Standort und Boden im Kontext des Ökosystems beobachten und beurteilen.	a2: Biodiversität erhalten, pflegen und fördern	a3: Entwicklung der Pflanzen und Kulturen beobachten und fördern	a4: Boden fruchtbar erhalten		
b	Unterhalten und Nutzen der techn. Infrastruktur	b1: Einrichtungen und Gebäude auf dem Landwirtschaftsbetrieb unterhalten	b2: landwirtschaftliche Fahrzeuge, Maschinen und Kleingeräte unterhalten	b3: landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen bedienen	b4: Smart-Farming-Instrumente und -Hilfsmittel einsetzen		
c	Organisieren und kommunizieren im Betriebsumfeld	c1: eigene Aufträge auf dem Landwirtschaftsbetrieb planen und organisieren	c2: Mitarbeitende auf dem Landwirtschaftsbetrieb instruieren und betreuen	c3: Strukturdaten zum Landwirtschaftsbetrieb erfassen und nachführen	c4: mit verschiedenen Anspruchsgruppen der Landwirtschaft kommunizieren	c5: Einnahmen und Ausgaben des LW-Betriebs berechnen und darstellen	c6: Qualitäts- und Produktionsstandards des LW-betriebs überprüfen und dokumentieren

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.
www.agri-job.ch



dein beruf.
ton métier.
la tua professione.

Übersicht der Handlungskompetenzen

Gemeinsame Handlungskompetenzen alle Fachrichtungen Landwirtschaft



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

↓ Handlungskompetenz-
bereiche ➔ Handlungskompetenzen

d	Halten von Nutztieren	d1: dem Standort angepasste Nutztiere auswählen	d2: Zustand der Nutztiere beobachten und deren Entwicklung fördern	d3: Nutztiere pflegen und betreuen	d4: Hofdünger produzieren und aufbereiten		
e	Bewirtschaften von Grünland und Raufutterflächen	e1: Grünland pflegen	e2: Grünland ernähren	e3: Raufutter ernten und konservieren	e4: Weiden organisieren und unterhalten	e5: Kunstwiesen anlegen und pflegen	e6: Silo- und Grünmais anlegen und pflegen



Leistungsziele pro Lernort

Handlungskompetenzbereich a: Pflegen des Kulturlands

Handlungskompetenz a1: Standort und Boden im Kontext des Ökosystems beobachten und beurteilen

Fachpersonen des Berufsfelds Landwirtschaft sind je nach Region mit unterschiedlichen Anbau- und Klimabedingungen konfrontiert. Dies wirkt sich insbesondere auf die Kulturwahl und die Anbauverfahren aus. Ihre Entscheidungen treffen sie situativ und flexibel, beruhend auf einer stetigen Beobachtung von Standort und Boden.

Fachpersonen des Berufsfelds Landwirtschaft bestimmen geeignete Kulturen für ihren Standort. Dazu recherchieren sie Klima- und Wetterdaten, berücksichtigen die Einflüsse von Geografie und Topografie sowie die Zusammenhänge des Ökosystems. Auch die Beobachtung und Beurteilung des Bodens ist für die Kulturwahl entscheidend. Das Anbausystem und die Anbauverfahren ihres Betriebs erklären sie aussenstehenden Personen nachvollziehbar. Sie begründen, inwiefern ihre Massnahmen dazu beitragen, den Boden als Lebens- und Produktionsgrundlage zu erhalten und zu fördern. Sie sind sich bewusst, dass eine vielfältige Fauna und Flora die Resilienz des Bodens begünstigt.

	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a1.1	Sie bestimmen geeignete Kulturen für verschiedene Standorte unter Berücksichtigung der Klimabedingungen (Wo sind wir?). (K4)	<p>Sie beschreiben die Wachstumsfaktoren der Pflanzen für die Beurteilung des Standorts. (K2)</p> <p>Sie analysieren anhand von konkreten Beispielen die relevanten Faktoren für eine standortangepasste Produktion (z.B. Mikroklima, Exposition, Windrichtung, Schatten, Höhenlage). (K4)</p>	
a1.2	Sie recherchieren Klima- und Wetterdaten anhand von geeigneten Quellen. (K3)	<p>Sie wählen geeignete Quellen für die Recherche von Klima- und Wetterdaten in Bezug auf ihren Standort. (K3)</p> <p>Sie interpretieren Klima- und Wetterdaten anhand von Beispielen (z.B. Niederschlagsmengen). (K4)</p> <p>Sie erläutern die Vor- und Nachteile verschiedener Klimabedingungen in Bezug auf Wahl und Anbau von Kulturen. (K2)</p>	

ük, berufsübergreifend

	Lehrjahr	Fokus	HKB	Dauer/t
1	1.	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	b	1
2	1.	Sicherer Umgang mit Fahrzeugen	b	1
3	1. (LW Tag 3 im 2.)	Stapler/Hebefahrzeuge	b	3
Total				5

ük, alle LandwirtInnen EFZ

	Lehrjahr	Fokus	HKB	Dauer/t
4	1.	Handhabung Motorsäge	b	2
5	2.	Maschinen im Grünland	e	1
6	2.	Tierarzneimittel und Tiertransport	d	1
Total				4

üK, fachrichtungsspezifisch

Lehrjahr	Fachrichtung	Fokus	HKB	Dauer/t
3. / 4.	Rindviehhaltung	<ul style="list-style-type: none"> Rindviehsignale/Alternativmedizin Taxieren und melken 	i	1 1
3. / 4.	Schweinehaltung	<ul style="list-style-type: none"> Kastration, Klauenpflege Besamung 	l	Je 0.5 2
3. / 4.	Geflügel	<ul style="list-style-type: none"> Zudosieren, impfen & Probeentnahme Geflügelsignale und Sektion Eier verarbeiten und Geflügelverlad 	k	1 1 1
3. / 4.	Ackerbau, inkl. Bio	<ul style="list-style-type: none"> Geräte und Maschinen für den Ackerbau Pflanzenschutzmittel und -geräte 	f, h f, h	1 2
3. / 4.	Alp- u. Berglandwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Klauenpflege auf Alp- und Bergbetrieben Herdenschutz / Zäune Melken auf Alp- und Bergbetrieben 	g	1 1 1



Überbetriebliche Kurse

Neu: Ausbildungsprogramme üK

Neu: Kompetenznachweise

- Beleg für Teilnahme an (obligatorischen) Kursen
- Feedback an Lernende
- Feedback an Lehrbetrieb



Qualifikationsverfahren

- BK-mündlich entfällt
- Vorgezogene Teilprüfung entfällt
- Erfahrungsnote und BK-schriftlich ergeben zusammen eine Fallnote
- Praktische Arbeit: zentral oder als Hofprüfung: 8h
- Fachgespräch über Lerndokumentation 45'

Qualifikationsverfahren LandwirtIn EFZ

Qualifikationsbereiche	Positionen	Fall-note
Praktische Arbeit: VPA Total 8h 40%	Position 1: HKB a, b (10%)	Fall-note
	Position 2: HKB c, d, e (30%)	
	Position 3: HKB Fachrichtung (40%)	
	Position 4: Fachgespräch, 45' (20%)	
Berufskenntnisse: Nur schriftlich 3h (60' pro Position) 20%	Position 1: HKB a, b, c (40%)	Fall-note
	Position 2: HKB d, e (30%)	
	Position 3: Fachrichtung (30%)	
Allgemeinbildung 20%		
Erfahrungsnote 20%	Anteil Berufsschule: 100%	

Gesamt-note ≥ 4

4. QV-Prüfungsort

Bereich	Gew.	Pos 1	Pos 2	Pos 3	Pos 4
Prakt. Arbeit PA Total 8 Stunden	40%	HKB a, b (10%) Zentral	HKB c, d, e (30%) Zentral	Fachrichtung (40%) Lehrbetrieb	Fachgespräch (20%) Zentral
Berufskennntnis BK	20%	HKB a, b, c (40%, 60min)	HKB d, e (30%, 60min)	Fachrichtung (30%, 60min)	
Erfahrungsnote ERFA	20%	Durchschnitt der Semesterzeugnisnoten			
ABU	20%	VA 33%	StEP 33%	Erfa 33%	

Fachbewilligung Pflanzenschutz Landwirtschaft

FaBe Spezielle Bereiche (ohne Prüfung)

1

2

1. und 2. Lehrjahr:
gleich für alle,
Grundkompetenzen
Pflanzenbau
und Tierhaltung

3

4

3. Lehrjahr:
erste Fachrichtung
nach Wahl

4. Lehrjahr:
Möglichkeit, zweite
Fachrichtung für
zweites EFZ zu absolvieren

Das sind die Fachrichtungen:



Geflügel-
haltung



Rindvieh-
haltung



Schweine-
haltung

FaBe L (mit Prüfung)



Ackerbau



Biologischer
Pflanzenbau



Alp- und
Berglandwirtschaft

Fachbewilligung Pflanzenschutz Landwirtschaft

- Fachrichtung Ackerbau oder Biologischer Pflanzenbau
 - Theorieprüfung in die Berufsfachschule
 - Praktische Prüfung im Qualifikationsverfahren
- **Kurs und Prüfung ausserhalb des EFZ ebenfalls möglich!**
- Umwandlung bestehender FaBe:
 - Träger/-innen melden sich **bis am 30.06.2026** an und erfassen ihre persönlichen Angaben (Selbstregistrierung)



www.permis-pph.admin.ch/de

Unterlagen für die Lehrbetriebe



«Das ist uns wichtig beim Ausbilden» (Poster)



Ausbildungsprogramm (Excel)



Lerndokumentation (Word-Vorlagen)

Das ist uns wichtig beim Ausbilden:

Lernende, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Betrieb, Lehrpersonen an den Schulen und Instruktorinnen und -Instruktoren der überbetrieblichen Kurse tragen zu einer guten Ausbildung bei. Die sechs Punkte zeigen, was dabei wichtig ist.

1 Den Erfolg der Lernenden ins Zentrum stellen	2 Lernende übernehmen Verantwortung	3 Berufsbildende im Betrieb nehmen sich Zeit	4 kompetenz- und praxis-orientierten Unterricht gestalten	5 kompetenz- und praxis-orientierte üK gestalten	6 Lernort-koordination und -kooperation fördern
Berufsbildnerinnen/-bildner Lehrpersonen üK-Instruktor/-innen	Lernende	Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	Lehrpersonen der Berufsfachschule	üK-Instruktorinnen und üK-Instruktoren	Lernende Berufsbildnerinnen/-bildner Lehrpersonen üK-Instruktor/-innen
eine wertschätzende Beziehung zu den Lernenden gestalten	Interesse und Motivation mitbringen	das Ausbildungsprogramm für die Lehrbetriebe als Planungshilfe und Kontrollmittel nutzen	berufliche Handlungssituationen und Erfahrungen der Lernenden als Ausgangspunkt für den Unterricht nutzen	berufliche Handlungssituationen und Erfahrungen der Lernenden als Ausgangspunkt nutzen	sich informieren, welche Kompetenzen wann an den anderen Lernorten vermittelt werden
Anliegen und Bedürfnisse der Lernenden ernst nehmen	Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen	die Lernenden in die Arbeiten gemäss Ausbildungsprogramm einführen und genügend Übungsmöglichkeiten geben	Vorwissen der Lernenden aus den anderen Lernorten aktivieren	Vorwissen der Lernenden aus den anderen Lernorten aktivieren	den Lernenden Aufträge

Ausbildungsprogramm

Landwirtin EFZ / Landwirt EFZ Leistungsziele Betrieb

		1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Lerndokumentation
d	Halten von Nutztieren				
d1	Dem Standort angepasste Nutztiere auswählen				
d1.1	Sie zeigen für ihren Betrieb die klimatischen, ökonomischen, ökologischen und topographischen Bedingungen in Bezug auf die Nutztierhaltung auf (Welche Tiere, welche Produkte, welche Rahmenbedingungen habe ich?). (K3)				
d1.2	Sie analysieren die bestehenden Strukturen des eigenen Betriebs in Bezug auf die artgerechte Haltung und unter Berücksichtigung der Tierschutzvorschriften. (K4)				
d1.3	Sie wählen Nutztiere für den eigenen Betrieb aus und begründen die Wahl. Sie berücksichtigen dabei den Nährstoffkreislauf auf dem Betrieb. (K3)				
d1.4	Sie legen gemeinsam mit der Betriebsleitung den Produktionstyp (z.B. in Bezug auf Rasse, Art der Produktion und Haltung) dem Betrieb angepasst fest				

Link zum screencast

- [Erklärvideo zum Ausbildungsprogramm](#)

Lerndokumentation

Download: agri-job.ch

HKB b Unterhalten und Nutzen der technischen Infrastruktur

2. Lehrjahr

Kleinen Service am Fahrzeug durchführen

Handlungskompetenzen

b2 landwirtschaftliche Fahrzeuge, Maschinen und Kleingeräte unterhalten

Ziel (Was): an einem Motorfahrzeug einen kleinen Service durchführen

Teilaufgaben

Dokumentieren Sie jeweils die Teilaufgaben im vorgesehenen Feld (z. Bsp.: mit Fotos, Zeichnungen, kurzen Texten etc.). Legen Sie, wo sinnvoll, ergänzende Unterlagen bei (z.B. Nährstoffbilanz, Laborbericht Bodenanalyse, Parzellenblatt).

Teilaufgabe 1:	Welches Motorfahrzeug haben Sie für den Service ausgewählt?	<input type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> teilweise erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
Teilaufgabe 2:	Wie war der Ablauf/die Reihenfolge Ihrer Arbeit?	<input type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> teilweise erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
Teilaufgabe 3:	Welche Hilfsmittel / Stoffe / Materialien haben Sie verwendet?	<input type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> teilweise erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt

Link zum screencast

- [Erklärvideo zur Lerndokumentation](#)

Gruppenarbeit (20’):

- Bilden Sie eine Zwei-Dreier-Gruppe.
- Laden Sie das **Ausbildungsprogramm Landwirte** von der Website **agri-job.ch** herunter.
- Planen Sie für den **HKB e** das 1. Lehrjahr (gelb schattiert):
 - Welche Leistungsziele können Sie in welcher Jahreszeit bearbeiten?
 - Welche Arbeiten passen dazu?
- Präsentieren Sie Ihre Lösung.

<https://www.agri-job.ch/de/grundbildung/grundbildung-ab-schuljahr-2026-2027.html>





Fragerunde

Berufsfachschule - Lehrpläne

- Lehrmittel: wird von der Imz erarbeitet
- Handlungskompetenzen anstatt klassischer Fächer
- Lehrpläne: agri-job.ch

**EHB**EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Lektionentafel für Landwirt/in EFZ

HKB		1. LJ	2. LJ	3. LJ	Zweite FR
HKB a	Pflege des Kulturlandes	100	80	40*	(40)
HKB b	Unterhalt techn. Infrastruktur	80	60		
HKB c	Organisieren-Kommunizieren im Betriebsumfeld		60	100	
HKB d	Halten von Nutztieren	100	70		
HKB e	Bewirtschaften von Grünland und RF-Flächen	60	70		
Fachrichtungs-spezifischer HKB				200	200
Total BK		340	340	340	200
ABU		120	120	120	
Sport		40	40	40	
Total Lektionen		500	500	500	
		1'500 (3 Jahre) / 1'700 (4 Jahre)			

*Wahlbereich

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.
www.agri-job.ch



dein beruf.
ton métier.
la tua professione.

2. Lektionenverteilung, Varianten

1./2. Lehrjahr

- **Block**
- 1 Tag pro Woche Unterricht
- 5 Wochen Block **in Salez**
ab Woche 43 (Ende Herbstferien)
bis max. Woche 14 (vor Frühlingsferien)

2. Lektionenverteilung, Varianten

3. Lehrjahr+ff

- **Ackerbau und Alp- und Berglandwirtschaft**
- **2 Schultage**
- 1 Tag pro Woche Unterricht
- 2. Schultag während 18 Wochen, evt. Schwerpunktwochen, je nach Fachrichtung
- 2. Schultag eher nicht im Winterhalbjahr (Platz am Rheinhof)

2. Lektionenverteilung, Varianten

3. Lehrjahr+ff

- **Schweinehaltung und Rindviehhaltung**
- «Winterkurs» Vollzeit
- von Woche 47 bis Woche 9
- →saisonal nicht gebundene Fachrichtungen
- Zusammenarbeit mit GR/GL, ZH und TG

Revision Agrarpraktiker EBA

- Umsetzung ab Schuljahr 2027/2028
- Basiert auf neuem EFZ → Durchlässigkeit sicherstellen
- Wichtigste Änderungen:
 - Neu nur noch 2 Fachrichtungen
 - Überbetriebliche Kurse:
 - Fachrichtung Landwirtschaft: 10 Tage, davon 2 Handhabung Motorsäge
 - Fachrichtung Spezialkulturen: 8 Tage



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Neue Lehrvertragsunterlagen ab 2026

erst dich um Pflanzen, Tiere

theoretischen Berufskennntnissen zu

bereits eine Grundbildung

zungen die Ausbildung

Berufsbildner

- Merkblätter für Lehrbetriebe Ver. 6.7.4
- Lohnabrechnung Lernende 2025-26
- Bildungsbericht
- Praxisbestätigung Ende Lehrjahr
- Informationsblatt neue Ausbildung 2026
- Lohnrichtlinien 4.2025 inkl. neue BiVo

Lehrverträge Lehrbetriebsverbund neue Bivo

- Landwirt EFZ-Erstausbildung ab 2026
- Landwirt EFZ-Zweitausbildung ab 2027
- Landwirt EFZ-Nachholbildung (Lehrbeginn 2026)
- Beiblatt zum Lehrvertrag ab 2026

Lehrverträge Lehrbetriebsverbund alte Bivo

die natur. unsere zukunft.
la nature. notre avenir.
la natura. il nostro futuro.
www.agri-job.ch



dein beruf.
ton métier.
la tua professione.